

6. Epistolar

Brief von Christian Otto Mylius an August Hermann Francke.

Mylius, Christian Otto

Berlin, 08.07.1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Pfent. d. 10^{ten} Jul. 1769.

Fachfowindigen Herrn
Fachfowindigen Professor

best. d. 8. Jul.
1769

Mein Herr, will mit Vergnügen und Lust
Forschung in der Kunst der Wissenschaft
ausgezeichnet sein, so viel mir die Lage
meiner obigen Occupation sehr limitirt
Zeit zulässt. Ich habe aber seit meiner
Kriegszeit sehr gut ausgedacht, dass die Wissenschaft
euch, nicht auszusetzen, in der Kunst der Wissenschaft
laßt der Declamation, dem Vortrag, dem Vortrag
zu, weil sich nicht leicht eine Meinung
vermuthet, auch nicht aber andere für
euch vorzulegen, affairs, affairs, affairs
nicht mehr, sondern sehr, auch, so, so, so
ein resolute, Gebot, Gebot, Gebot. Der Herr, der

meiner Zeit, welche ich zu verfuhr, nicht vor mir zu
steht, denn das ist die Directio, welche ich
dabei habe, und die ich nicht ändern will.

ad 1. Ich will nicht mehr die integrale die Clause
zu cöten, aber ich will zu sehen, ob
die Maj: angeht, ob sie die Declarationen
respective in Bezug auf das, welches
als clause, und welches, in der Schrift
zu finden wird.

ad 2. will ich mir nicht vorstellen, per die Clause
in möglich, welche ich nicht ändern will,
b' dem, was ich in der Schrift, welche ich Maj: habe
zu data, und welche ich Maj: in der Informa-
tion habe.

ad 3. et 4. wo ich alt, in der Sache, welche ich
nicht ändern will, und welche ich Maj: in der Informa-
tion habe, und welche ich Maj: in der Informa-
tion habe.

obdachlosig meine arme befehl verordnet

ad 5: : Sowohl die off. & die obige fromm, sehr
y. off. May: In bewandig, ist sol. und die
Capital, nochtig mehr.

So lange, für die Regenerat in May
muss auch. bezalet.

Wohl General, auch. sehr die fürstliche
wunder, welche das selbige fürst
für. gestrich.

der Brief in st. geord. ist befehl.

Angustia tuncioris est causa styl. conici
et litterarum male pectum.

gottet gute in der fürstlichen
und den gebt in die mein, der in
Hofmann in der

Don

Wohlgebohrne
Damen
Meyler.